

Arno Pötzsch, 23.11.1900 Leipzig – 19.4.1956 Cuxhaven

Lehrtext vom 22.5.2026:

***Du bist, der nicht als lieben, ohn' Wandel lieben kann;
hat nichts, dich sonst getrieben vom Schöpfungsanfang an.
Du schufst aus Liebe Leben, wirkst liebend noch im Tod,
und immer sind und weben wir in der Liebe, Gott.***

Arno Pötzsch war ein deutscher Pädagoge, Pfarrer und Kirchenlied-Dichter.

Als Sohn eines Textilgeschäfts-Angestellten und einer Krankenschwester wuchs er in **einfachen Verhältnissen** auf und besuchte die Volksschule. Er wollte Lehrer werden, musste dies aber aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. 1917 meldete er sich freiwillig zur kaiserlichen **Kriegsmarine**. Der Zusammenbruch 1918 bewirkte bei ihm eine Glaubens- und Lebenskrise.

In dieser Zeit lernte er die **Herrnhuter Brüdergemeine** kennen, wo er innerlichen Halt und neuen Mut fand. Er wurde Erzieher an den Schul-Internaten in Kleinwelka und Herrnhut. Dort empfahl man ihm, Sozialarbeiter zu werden.

Statt dessen begann er 1930 **Theologie** zu studieren. In dieser Zeit fing er auch an, **Gedichte** zu schreiben.

1935 schloss er sich der Evangelischen **Michaels-Bruderschaft** an, die 1931 gegründet worden war. Er wurde **Pfarrer** in Wiederauf bei Rochlitz in Sachsen.

1938 wurde er Seelsorger an der Garnisonkirche in **Cuxhaven**. Ab 1940 war er in Den Haag als **Marinepfarrer** tätig. In diesen Jahren stellte er die **Sammlung „Singende Kirche“** zusammen, die auch eigene Lieder und Tischgebete enthält. Dabei arbeitete er mit der Cuxhavener Buchhändlerin Käthe Neubauer (außer

seiner Mutter in seiner Biographie die einzige Frau?) und Paul Kaetzke, einem deutschen ev. Pfarrer in Den Haag zusammen.

Er besuchte als Pfarrer auch wegen „Wehrkraftzersetzung“ Inhaftierte und stellte für jeden **persönliche Gnadengesuche**, die aber alle abgelehnt wurden. Später schrieb er jährlich zum Todestag der Hingerichteten ihren Angehörigen – ca. 200!

Mit seiner herben und grundsätzlichen Art des elementaren Gottvertrauens versuchte er, die Nöte und Schrecken des 2. Weltkrieges zu bewältigen. Er sammelt und schreibt **„Notlieder der Kirche“**. Nachdem sein Freund und Michaels-Bruder Kurt Reuber in Stalingrad gefallen war, machte er dessen **„Stalingrad-Madonna“** mit seinen Gedichten populär.

Wikipedia **kritisiert**, das durch ihn deutsche **Soldaten zu Opfern stilisiert** würden – ohne den Grund für den Krieg Deutschlands gegen die Sowjetunion zu hinterfragen. Christliche Themen würden „verwebt“ mit der Verteidigung des Dritten Reiches, weil deutsche Soldaten Trost im Glauben an Gott suchten.

Von März 1948 bis zu seinem Tod 1956 war Arno Pötzsch noch einmal **Gemeindepfarrer** seiner „alten“ Garnisonskirche in Cuxhaven, die 1950 zur St.-Petri-Kirche umbenannt wurde.

Eine ganze Reihe seiner Gedichte und Lieder sind in Andachts- und Gesangbüchern bis heute zu finden. Als **Margot Käßmann** von ihrem Bischofsamt und dem EKD-Ratsvorsitz 2010 zurücktrat, zitierte sie aus einem Lied von Arno Pötzsch:

***Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.***

Sein **Nachlass** von etwa 200 Predigten, den Tagebüchern von 1918 bis 1955 usw. befindet sich seit 2018 im **Unitätsarchiv** der Brüdergemeine in Herrnhut.

Arno Pötzsch, 1900-1956, als Liederdichter

EG 224 / BG 602, 1-3 Du hast zu deinem Abendmahl

1941/47, Mel. 1951/88 Gotthold Veigel, Verweis auf:
1941, Mel. 1529 Claudin de Sermisy/ 1540 Antwerpen; 308.3

EG 408 / BG 81, 1-6 Meinem Gott gehört die Welt

1934/49, Mel. Christian Lahusen 1948; Mel. 47.4

EG 533 / BG 989, 1-3 Du kannst nicht tiefer fallen

1941, Mel. 1986/93 Hans Georg Bertram, Verweis auf:
1941, Mel. 1609 Melchior Vulpus; Mel. 39.3

EG 542 / BG 860, 1-5 Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht

1952, Mel. 1958 Horst Weber; 1594 Seth Calvisius ... Satz Bach
1952, Mel. 1594 Seth Calvasius ...; Satz 1750 J.S. Bach; 220.3

EG 668 Du gabst der Welt das Leben

1949, Kanon zu 3 Stimmen, 1954 Hermann Stern

Einige Lieder stehen im Gesangbuch der *Ev. Methodistischen Kirche*, z.B. 102 Bleib bei uns, wenn der Tag entweicht (s.o.);
556 **Herr Christ, mach uns zum Dienst bereit;**
88 Ich will dem Herrn singen (s.u.)

Ähnlich im aktuellen *Baptistischen* Gesangbuch. Da ist z.B. das Lied 90 Es ist ein Wort ergangen

mit der Melodie „Ist Gott für mich, so trete“ – unterlegt;

126 Du hast zu deinem Abendmahl

hat die auch in der Brüdergemeinde gebräuchliche Mel.

Im katholischen *Gotteslob* kommt er nicht vor.

Am **bekanntesten** ist: „Meinem Gott gehört die Welt“; und in der Brüdergemeinde: „Du bist der große Treue“; sowie (in der älteren Melodie-Fassung!): „Du kannst nicht tiefer fallen“.

Die meisten Lieder sind aber im **Brüdergesangbuch** (2007):

BG 388, 1-8 Es ist ein Wort ergangen

1935 ö!; Mel. 1935 Wolfgang Pahlitzsch; Mel. 39.2

BG 575, 1-6 Steh auf, Herr Gott, die Zeit ist da

1937, Mel. 1570/1610 Michael Prätorius, NS-Kommentar; 57.1

BG 621, 1-4 Du speitest einst mit Brot und Fisch

1956, Mel. 1951 Johannes Petzold, Mel. 57.3

BG 774 Was mir bestimmt ist, weiß ich nicht

1956, Mel. Was mein Gott will, das gscheh allzeit; Mel. 308.3
1529 Claudin de Sermisy / 1540 Antwerpen

BG 787, 1-4 Nun ist vorbei die finstre Nacht

1934, Mel. 1738 Frankfurt (J.B. König?); Mel. 206.4

BG 826, 1-3 Bleib, o Herr, auch jetzt in der Nacht

1952 / 1972 Kurt Marti; Mel. 1967 Horst Weber, Mel. 220.4

BG 837, 1-3 Herr Gott, gib uns das täglich Brot

1948, Mel. 1951 Johannes Petzold, Mel. 57.3

BG 861, 1-4 Das Jahr geht hin, nun segne du

1942, Mel. 1570 / 1610 Michael Prätorius; Mel. 57.1

BG 881, 1-3 Du bist der große Treue

1948, Mel. 1666 Johann Georg Ebeling, S. 1960 Hht./BB.; 251.9

BG 889, 1-5 Ich will dem Herren singen

1951, Mel. 1958 Erna Woll; Mel. 251.18

Auffällig ist, dass die **Melodien** entweder **16./17. Jh.** (z.B. Michael Prätorius) **oder zeitgenössisch-modern** sind.

Die Themen seiner Lieder sind **Gott-Vertrauen in existentieller Not**; Hoffnung auf Gottes Halten in allem äußeren Zerbruch.